

Gutes Benehmen durchgespielt

An der Berufsfachschule erlebten angehende Sozialassistenten gestern einen Projekttag mit einem speziellen Programm. An verschiedenen Stationen galt es, ordentliche Manieren an den Tag zu legen.

Von Wencke Büssow-Krämer

Stralsund – Gute Umgangsformen im Berufsleben können durchaus hilfreich für den Umgang mit Kunden und die eigene Karriere sein. Vor allem von Menschen, die einmal Kindern etwas beibringen und vorleben sollen, wird besonders gutes Benehmen erwartet. Klar, dass diesem Thema an der Berufsfachschule Sozialassistenten in der Arnold-Zweig-Straße große Aufmerksamkeit gewidmet wird. So erlebten die Berufsschüler gestern dazu einen etwas anderen Projekttag. Motto: „Benimm ist nicht so schlimm“.

Die jungen Frauen und Männer befinden sich zurzeit im ersten Ausbildungsjahr zum Sozialassistenten und wollen später den Beruf des Erziehers ausüben. Das Planspiel zum Benehmen wurde in Zusammenarbeit mit dem Landesjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt Rostock organisiert.

An verschiedenen Stationen konnten die jungen Leute ihr eigenes Verhalten überprüfen und so

gar etwas dazulernen. So ging es unter anderem um gute Tischmanieren, das Auftreten bei Bewerbungsgesprächen, die richtige Kleidung für besondere Anlässe. Für so manchen Aha-Effekt war gesorgt, etwa bei solchen Fragen wie: Wo wird im Restaurant die Serviette platziert oder was wird mit welchem Besteck gegessen?

Spielpädagoge Ralf Brinkhoff hat das Projekt erarbeitet und die Jugendlichen an die Aufgaben herangeführt. Die Stationen wurden von freiwilligen Azubis selbst geleitet, die ihre Mitschüler dann ausgiebig zum Testen anhielten.

„Ich empfand es als sehr positiv, dass die Stationen von den Schülern selbst geleitet wurden. Es war schön zu sehen, wie ernst sie ihre Rolle als Spielleiter genommen haben“, beobachtete Lehrerin Anja Lindemann. Sie unterrichtet die Schüler unter anderem in Psychologie und war an diesem Projekttag nur Zaungast.

Pauline Schleusner war eine der Stationsleiterinnen: „Für mich war es interessant zu sehen, welch un-

terschiedlichen Kenntnisstand in Sachen Umgangsformen die Teilnehmer hatten. Einige kannten fast alle Redewendungen oder die Kinderlieder, während andere auf diesem Gebiet nicht so fit waren,“ so die angehende Sozialassistentin.



Ich war überrascht, welchen unterschiedlichen Kenntnisstand in Sachen Benimmregeln meine Mitschüler haben.“

Pauline Schleusner, 1. Lehrjahr

Bei der Auswertung in großer Runde zum Abschluss des Planspiels hatte Ralf Brinkhoff bereits erste Veränderungen im Auftreten der jungen Leute bemerkt. „Sie sitzen mir jetzt schon ganz anders gegenüber als noch am Morgen“, re-

gistrierte der Pädagoge. Das Planspiel „Benimm ist nicht so schlimm“ ist nicht nur für Berufsschüler geeignet, sondern kann auch an Haupt- und Realschulen oder Gymnasien zum Einsatz kommen.



An der Station zum Bereich Restaurant fragten die Jugendlichen Kenntnisse der Tischmanieren ihrer Mitschüler ab. Fotos (2): W. Büssow-Krämer